



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Heiligenhafen

Der Kinderschutzbund

Ortsverband Heiligenhafen e. V.



Einrichtungen, Angebote, Hilfen

Inhalt

<i>Vorwort</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Der Kinderschutzbund Heiligenhafen</i>	<i>Seite 4</i>
<i>Die Familienzentren</i>	<i>Seite 6</i>
<i>Tagespflege, Krippe und Kindergarten</i>	<i>Seite 8</i>
<i>Schulkindprojekte</i>	<i>Seite 10</i>
<i>Ambulante Hilfen</i>	<i>Seite 12</i>
<i>Kinderschutz-Zentrum Ostholstein-Segeberg</i>	<i>Seite 14</i>
<i>Kontakt und Adressen</i>	<i>Seite 16</i>

Impressum

Herausgeber: Der Kinderschutzbund Ortsverband Heiligenhafen e. V.

Redaktion und Gestaltung: Gesa Gaedeke

© Fotos - Titel iStock ideabug, Seite 14 iStock takasuu und iStock ChayTee; Seite 5 Der Kinderschutzbund Heiligenhafen e. V., alle weiteren Fotos Der Kinderschutzbund Heiligenhafen e. V./Thomas Eisenkrätzer.

Auflage: 500 Stück

Martin Liegmann und Silke Krause

Geschäftsführung



Liebe Leserin und lieber Leser,

der Kinderschutzbund Ortsverband Heiligenhafen hat es sich zum obersten Ziel gesetzt, die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien in Heiligenhafen, Großenbrode und der Region (bis einschließlich Fehmarn und Oldenburg in Holstein) zu verbessern, insbesondere der benachteiligten und in ihren Startchancen nicht so bevorzugten Kinder.

Wir schaffen Betreuungsangebote und Bildungseinrichtungen für alle Familien und helfen somit konkret, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft der Region positiv mitzugestalten. Jede Familie, jedes Kind und jeder Jugendliche sollen das an Unterstützung und Begleitung erfahren, was für ein selbstbestimmtes, eigenverantwortliches und sozial eingebundenes und glückliches Leben individuell nötig ist. Jedes Kind ist grundsätzlich für das Gemeinwohl wichtig und einmalig.

Es macht unseren Fachkräften, unserer gesamten engagierten Belegschaft viel Freude mit den Kindern, Jugendlichen und Familien zu arbeiten. Es ist für den Kinderschutzbund Ortsverband Heiligenhafen selbstverständlich, für die wertvollen Dienstleistungen unserer Angestellten den tariflichen Lohn des Öffentlichen Dienstes voll auszuzahlen. Die entgegengebrachte Wertschätzung für jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter sowie die voll tarifgebundene Entlohnung lassen uns als Kinderschutzbund Heiligenhafen nach wie vor genügend Fachkräfte für unsere Einrichtungen finden.

Für besonders herausfordernde Situationen halten wir spezielle Beratungsinstitutionen vor wie z.B. Familienberatung, Kinderschutz-Zentrum, Migrationsberatung, Familienzentren mit Frühen Hilfen sowie Begleitete Umgänge für Scheidungsfamilien.

Alle diese speziellen Angebote sind kostenlos.

Wir verstehen uns als Lobby für die Anliegen der Kinder und Familien und betrachten unser Engagement in der sozialen Arbeit als politische Arbeit zum Erhalt des sozialen Friedens und des gelingenden gesellschaftlichen Miteinanders. Wir setzen uns ein für die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz und deren Umsetzung vor Ort, für die Bekämpfung von Kinderarmut und für größtmögliche Chancengerechtigkeit in der kindlichen Erziehung und Bildung.

Auf die Frage „Was macht den Kinderschutzbund aus?“ lässt sich insbesondere die enge Verzahnung und das zielgerichtete, abgestimmte Miteinander von hauptamtlicher und ehrenamtlicher Tätigkeit nennen.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse an unserer Arbeit und auf Ihre Unterstützung und sehen zuversichtlich in die Zukunft. Gerne stehen wir für Fragen und Rückmeldungen zur Verfügung.

M. Liegmann — S. Krause

Martin Liegmann
Geschäftsführer

Silke Krause
stellvertr. Geschäftsführerin

Kinderschutz – hier?

Auf den ersten Blick wirken Heiligenhafen, Oldenburg und die Insel Fehmarn wie verträumte Urlaubsorte, in denen „alles“ gut läuft. In sehr vielen Bereichen ist das auch so. Es gibt jedoch auch eine Seite, die nicht ohne weiteres zu erkennen ist. Armut, häusliche Gewalt, Vernachlässigung oder Überforderung stellen für so manche Familien große Herausforderungen dar. Betroffene Kinder können in der Folge in ihrer seelischen und körperlichen Entwicklung oder ihrem Bildungsweg benachteiligt sein.

Familien, die in Armut leben, sind besonderen Belastungen ausgesetzt. Sie haben oft weniger soziale Kontakte, das heißt auch: ein kleineres oder gar kein tragfähiges Netzwerk. Heiligenhafen ist eine der Gemeinden in Ostholstein, in denen die Familienarmut besonders hoch ist. In den armutsbetroffenen Familien ist die Konstellation mit nur einem Elternteil – meistens der Mutter – besonders häufig.

Ein Kind in der Offenen Ganztagschule beschrieb seine Situation einmal so: „Meine Mutter schämt sich dafür, wenn uns das Geld für Schulsachen fehlt. Ich habe sie weinen sehen, wenn sie kein extra Geld bekommen hat, weil ich wieder so schnell gewachsen bin und meine Schuhe zu klein geworden sind. Sie sagt dann immer, dass sie das alles nicht mehr will. Darum gebe ich ihr nicht alle Zettel aus der Schule. Ich verpetze doch nicht meine Mutter bei der Lehrerin!“ Das Kind hat alle Einladungen zu Geburtstagen abgewiesen, es wollte seiner Mutter die Frage nach dem Geschenk ersparen. Obwohl das Geschenk für die Erwachsenen meistens viel wichtiger ist als für die beteiligten Kinder.

Kinder geraten sehr schnell in einen Loyalitätskonflikt und

sehen sich selbst in der Verantwortung. Das birgt viel Potenzial für Missverständnisse in der Schule, der Offenen Ganztagschule oder im Sportverein. Daher ist es für Kinder, die in Armut aufwachsen, von enormer Bedeutung, dass sie auf armutssensible Lehrkräfte, Betreuerinnen und Betreuer oder Trainerinnen und Trainer treffen. Dafür macht sich der Kinderschutzbund stark: Die Mitarbeitenden stehen den Kindern bei und unterstützen die Eltern, im Idealfall sich selbst zu helfen.

In allen Einrichtungen des Kinderschutzbundes Heiligenhafen arbeiten ausgebildete und staatlich zertifizierte Fachkräfte, die sich laufend fortbilden: Sie nehmen auch Feinheiten von Kindern wahr, die von Gewalt oder Vernachlässigung betroffenen sind, oder aber ein Verhalten zeigen, das auf eine Traumatisierung hinweist. Durch die Kooperation mit dem Kinderschutz-Zentrum Ostholstein Segeberg kann Fachberatung und wenn nötig eine Therapie vermittelt werden.

In der Kindertagespflegeeinrichtung, in der Krippe, in der Kita oder der OGS sind alle Kinder gut aufgehoben. Jedes Kind kann sich darauf verlassen, dass es von qualifizierten und aufmerksamen Fachkräften betreut wird. Diese achten darauf, dass die Kinder individuell gefordert und gefördert werden, je nachdem, was sie gerade brauchen.

Der Kinderschutzbund ist Teil eines engmaschigen Netzwerks, das zum Wohl der Kinder, Jugendlichen und Familien sehr stabil unterschiedliche Professionen und Organisationen verbindet. So können bei kleinen oder großen Nöten die passenden Hilfen und Strukturen gefunden werden.





Dr. Theodor Siebel, Vorsitzender

Der Ortsverband

Der Kinderschutzbund in Heiligenhafen wurde 1994 von engagierten Bürgerinnen und Bürgern gegründet, weil sie die Situation von Kindern in Heiligenhafen verbessern wollten. Daraus wurde eine Erfolgsstory! Ehrenamt und Hauptamt knüpfen seitdem Hand in Hand ein dichtes Netz aus Hilfen, Beratung, qualifizierter Betreuung und Lobbyarbeit für Kinder und ihre Familien. Mehr als 1.000 Kindern und ihren Familien hilft der Kinderschutzbund jedes Jahr weiter. Alle Angebote und Hilfen dienen dem Kindeswohl. Der Kinderschutzbund fördert satzungsgemäß die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – in der politischen Lobbyarbeit, in der praktischen Arbeit und in den eigenen Einrichtungen.

Gemeinsam stark für Kinder

Mehr als 100 ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende engagieren sich für Kinder, Jugendliche und Familien. Der Verband arbeitet gemeinnützig und überparteilich. Der Kinderschutzbund ist unmittelbarer Ansprechpartner, wenn Kinder, Jugendliche oder Familien in Notlagen geraten oder Beratungsbedarf jeglicher Art haben. Vor allem wenn es um Gewalt gegen Kinder, Kinderarmut oder Kinderrechte geht, können sich Ratsuchende vertrauensvoll an den Kinderschutzbund wenden. Der Kinderschutzbund

berät jedoch auch die Politik und informiert die Öffentlichkeit über Kinderschutzthemen. Als anerkannter Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe betreut der Kinderschutzbund Kinder und Jugendliche ab Krippenalter und bietet Frühe Hilfen an.

Mehr als 70 Mitglieder fördern den Verband als Mitglied. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden verfolgen jeden Tag das Verbandsziel, Kinder zu schützen und die Situation für sie und ihre Familien zu verbessern.

Alle Verantwortlichen im Kinderschutzbund Heiligenhafen sind sich immer der besonderen Verantwortung des Arbeitsfeldes bewusst – es geht um Kinder und Familien in oftmals sehr sensiblen Situationen. Daher wird im Kinderschutzbund Heiligenhafen im Sinne aller Beteiligten sehr sorgfältig darauf geachtet, dass die Menschen gut zusammenpassen. Selbstverständlich legen alle – ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitenden – ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis vor.

Der Kinderschutzbund ist die Lobby für Kinder und kann auf die Unterstützung vieler Bürgerinnen und Bürger zählen.



„ Wir setzen die Kinderrechte um und arbeiten daran mit, dass die Kinderrechte endlich überall Anwendung finden. Wir freuen uns über weitere Mitglieder und Engagierte.“

Dr. Theodor Siebel

„ Mit den Elementargruppen zum wöchentlichen Turnen zu gehen ist ein Vergnügen! Schon bei dem kurzen Fußmarsch zur nahegelegenen Turnhalle freuen sich die Kinder über weitere Hände zum Anfassen. In der Halle angekommen, unterstütze ich die Kinder beim Umziehen und biete Hilfestellung bei den motopädagogischen Angeboten.“

Ulrike Hilliger, seit September 2023 in der Kita



„ Ich bin gerne die Vorlese-Oma! Den Kindern bringe ich spannende Geschichten mit und lese wöchentlich im Wechsel im Kindergarten und der Krippe vor. Die Großen und auch die Kleinen freuen sich genauso wie ich auf diese schöne und intensive Zeit. Selbst aktiveren Kindern kann ich einen Moment der Ruhe und Entspannung geben.“

Edith Kaiser, seit Januar 2017 in Krippe und Kita

Ehrenamt!

Es gibt so viele gute Gründe, sich ehrenamtlich zu engagieren. Der eine möchte vom Schönen, das ihm das Leben im Laufe der Jahrzehnte gegeben hat, zurückgeben. Die andere möchte wieder mehr unter Menschen sein, nachdem die aktive Arbeitsphase vorbei ist. Andere „können nicht ohne Ehrenamt“, wieder andere können sich nicht satt hören am Kinderlachen in der Kita.

Viele der Ehrenamtlichen sind irgendwann ganz einfach zu einer Einrichtung des Kinderschutzbundes gegangen und haben sich für die Mitarbeit gemeldet. Alle hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind darauf gut vorbereitet und freuen sich über jedes einzelne Interesse am Mitmachen.

So vielfältig wie der Kinderschutzbund

Ehrenamt hat viele Möglichkeiten im Ortsverband Heiligenhafen. Einige lesen in der Kita vor, andere sind als Familienpaten im Einsatz. In den Offenen Ganztagschulen unterstützen Ehrenamtliche

Kinder und Jugendliche bei ihren Hausaufgaben, manche sogar zeitweilig in Einzelbetreuung. Ehrenamt bewirkt also einiges in Heiligenhafen!

Wichtig für den Kinderschutzbund als Verband ist auch die Mitarbeit im ehrenamtlichen Vorstand. Gelingender Kinderschutz braucht die Gesellschaft und damit auch die Bereitschaft Einzelner, Verantwortung für den DKSB Ortsverband Heiligenhafen zu übernehmen. Der Ortsverband Heiligenhafen bewegt viel für den Schutz der Kinder – dank des sehr gut organisierten Hauptamtes samt Geschäftsführung kann der ehrenamtliche Vorstand in angemessenem Umfang und mit viel Freude dabei sein.

Der Kinderschutzbund Ortsverband Heiligenhafen wird auch durch eine Mitgliedschaft gestärkt oder mit Spenden unterstützt. Ehrenamtlich Helfende sind auch ohne Mitgliedschaft willkommen – immer vorausgesetzt, ein aktuelles erweitertes polizeiliches Führungszeugnis liegt vor.

Der Kinderschutzbund freut sich auf Sie!



„ Mit den Kindern das Mittagessen zu verbringen, ist eine Freude! Tisch decken, Tischmanieren einüben und den Tisch wieder abräumen: Erst durch die schönen Gespräche in geselliger Runde wird daraus eine gelungene Mahlzeit!“

Monika Albs-Dohmann, seit März 2017 ehrenamtlich in der Kita tätig





Katja Kirschall, Koordination Familienzentrum Oldenburg



„ Unsere Angebote leiten wir von dem ab, was das Beste für die Kinder ist: Starke Eltern, die gut für ihre Kinder sorgen können. Niedrigschwellig und passgenau soll es sein!“

Katja Kirschall

Frühe Hilfen in den Familienzentren

Ab der Schwangerschaft sind Familien und allein Erziehende mit kleinen Kindern bis zur Einschulung in den Familienzentren des Kinderschutzbundes in Heiligenhafen, Oldenburg und auf Fehmarn genau richtig. Die Angebote sind für die Eltern niedrigschwellig und freiwillig und sollen präventiv im jeweiligen Sozialraum wirken. Die Familienzentren arbeiten in einem engmaschigen Netzwerk mit den Bereichen Gesundheitswesen, Kinder- und Jugendhilfe sowie weiteren Beratungsstellen zusammen. Qualifizierte Fachkräfte für die Kinder und ihre Familien bieten Babytreffs, Kurse und Beratungen an. Der Bedarf ist groß, häufig größer als das Angebot.

Denn viele soziale Strukturen waren durch die Pandemie gestört. Nicht wenige junge Menschen sind „lost“ aus der Pandemie herausgekommen und haben sich schwer getan, neue eigene soziale Netzwerke aufzubauen. Daher sind die Familienzentren ein Anziehungspunkt für werdende und junge Eltern.

Sie möchten sich gerne unterstützen lassen, gut für ihre Kinder und sich selbst sorgen zu können, und bei Angeboten wie Krabbelgruppen oder Elternfrühstückstreffs neue Kontakte zu knüpfen.

Die präventive Arbeit unterstützen ehrenamtliche Familienhelferinnen und -helfer. Sie entlasten Eltern durch Betreuung der Kinder und Begleitung zu Behörden und stärken die Eltern durch Gespräche.

Fachlich qualifizierte Familienhebammen bzw. Familien-Gesundheitskinderkrankenschwestern (FGKiKP) sind rar. Seit einigen Jahren gehört eine FGKiKP-Fachkraft zum Team der Familienzentren des Kinderschutzbundes Heiligenhafen. Sie ist die passende Ansprechpartnerin für junge Eltern mit psychischen Belastungen oder Erkrankungen. Fachkundig begleitet sie beispielsweise, wenn es darum geht, mit der Krankheit selbstständig das Kind gut zu versorgen. Dabei geht es unter anderem um konkrete Hinweise zum Umgang, Pflege, Ernährung und Tagesstruktur.

Frühe Hilfen der Familienzentren können flexibel auf die Bedarfe der jungen Eltern reagieren, denn im BLAUEN ELEFANTEN sind alle Hilfen unter einem Dach. Im Familienzentrum gibt es bei kleinen und auch großen Sorgen immer eine gute Idee, ob es um eine dringend benötigte Winterjacke (Tauschbörse) oder Gewalt in der Familie (hochqualifizierte Beratung im Kinderschutz-Zentrum OHSE) geht.



Das Ankerhaus in der Breslauer Straße 19



KINDERTAGESPFLEGE, KRIPPE UND KINDERGARTEN

Kita ist beim Kinderschutzbund ein Ort für Bildung, verlässliche Betreuung, Beteiligung, Chancengerechtigkeit und Elternarbeit. Und alle Kitas haben das starke Dach des BLAUEN ELEFANTEN – Kinder und Eltern können sich darauf verlassen, dass sie in ihrer Einrichtung verständnisvolle und gut ausgebildete Fachleute antreffen, die ihnen bei ihren kleineren und auch großen Problemen weiterhelfen.

Kindertagespflege

Die Tagespflegestelle „Kinderstube“ ist in einer gemütlichen Wohnung auf dem Gelände der AMEOS Gruppe untergebracht. In familiärer Atmosphäre werden Kinder im Alter von 0-3 Jahren betreut. Die erfahrenen Fachkräfte haben sich bewusst mit der Tagespflege für die Betreuung sehr junger Kinder entschieden. Intensive Elternarbeit und flexible Betreuungszeiten in der Zeit von 7 bis längstens 17 Uhr gehören zum bewährten Konzept. Die Größe, Aufteilung der Zimmer und Einrichtung sind auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und hierdurch ideal für die Betreuung von sehr jungen Kindern geeignet. Neben den zwei kindgerechten Gruppenräumen bietet die Kinderstube eine Wohn- bzw. Essküche mit angrenzendem Schlafraum sowie ein großzügiges Badezimmer. Auf dem Außengelände der AMEOS Gruppe Heiligenhafen steht den Kindern eine zum Toben einladende Rasenfläche mit Sandkiste zur Verfügung.

Krippe

In der Krippe, Friedrich-Ebert-Straße 31, sind Kinder ab Krippenalter willkommen. Die meisten Kinder beginnen als Einjährige. Eine altersgerechte Umgebung und vor allem das Team sorgen dafür, dass sich jedes Kind in der Krippe wohlfühlen kann. In der Zeit von 7.30 bis längstens 15 Uhr werden die Kinder in drei Krippengruppen sowie zwei altersgemischten Gruppen ihren Bedürfnissen entsprechend betreut und gefördert. Die Räumlichkeiten sind hell und offen gestaltet und regen zum Entdecken und Ausprobieren an. Jeder der fünf Gruppenräume – im Haupthaus oder den beiden mobilen Gruppenräumen – verfügt über einen angrenzenden Sanitär- und Schlafraum. So ist es den Fachkräften möglich, jederzeit und ganz individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder einzugehen.

Das Team besteht aus fort- und ausgebildeten Erzieherinnen, einer Heilerzieherin, sozialpädagogischen Assistentinnen sowie einer Diplom Sozialpädagogin in Leitungsfunktion.

Kindergarten

Der Kindergarten in der Friedrich-Ebert-Straße 33 ist eine Einrichtung für Kinder von drei Jahren bis längstens zum Schuleintritt. In zwei Elementargruppen erhalten die Kinder in einer Kernöffnungszeit von 7.30 bis 15.30 Uhr eine entwicklungs- und altersgerechte Förderung. Die Kinder verbringen den Tag in kindgerechten, hellen Räumlichkeiten in freundlicher Atmosphäre und im weitläufigen und schön gestalteten Außenbereich. Neben viel Bewegung an der frischen Luft oder beim Turnen in der nahegelegenen Turnhalle ist das „Forschen und Experimentieren“ ein Schwerpunkt der Arbeit. Als zertifizierte Einrichtung „Haus der kleinen Forscher“ bieten sich den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihrem Forscherdrang nachzugehen, z.B. bei angeleiteten Projekten, in der Lernwerkstatt oder beim freien Forschen in der „Forscherecke“.

Das Team besteht aus staatlich anerkannten Erzieherinnen, Sozialpädagogischen Assistentinnen und Sozial- und Diplompädagogen in der fachlichen Aufsicht.

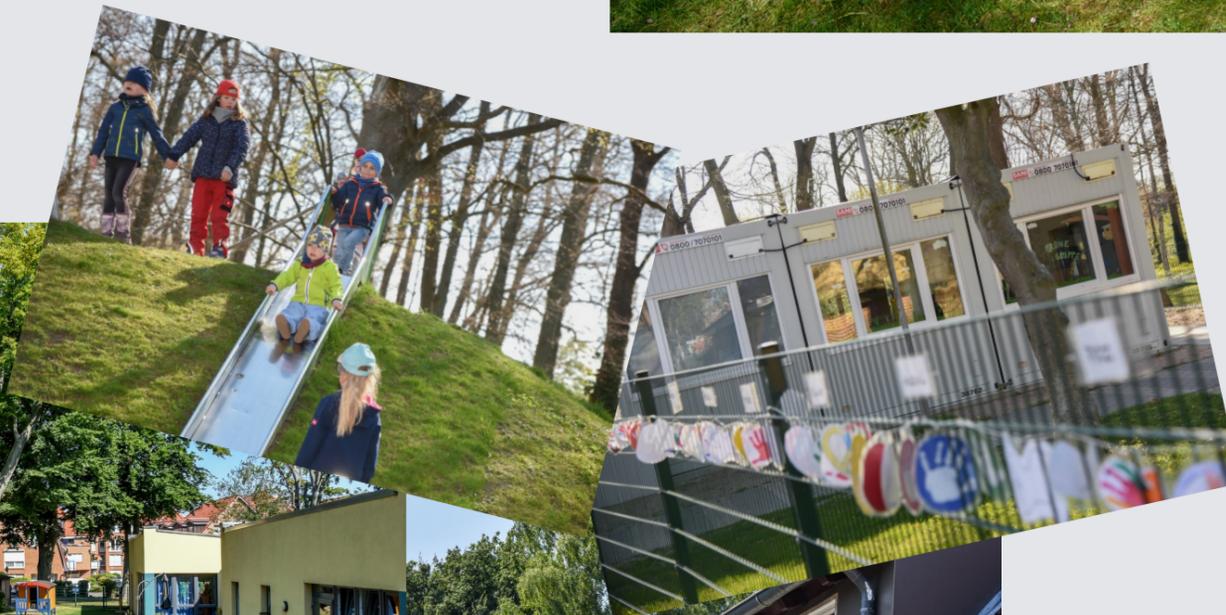
BLAUER ELEFANT

Rund 40 Kinderhäuser BLAUER ELEFANT gibt es bundesweit – das Gütesiegel vergab der Bundesverband des Kinderschutzbundes. Dafür mussten die Häuser alle drei Jahre ihre Angebote und pädagogischen Konzepte, ihre Personal-, Raum- und Finanzsituation in einem Weitergewährungsantrag darstellen und diese anhand des gemeinsamen Rahmenkonzeptes überprüfen lassen.



Kita- und Krippenkinder mit Erzieherinnen im schönen Außengelände

Blick auf die Krippe von der Gartenseite



Die Kinderstube über der Pförtnerie der AMEOSklinik



Lena Kohlsaas, Bereichsleiterin Kindertagesstätten



„Wir orientieren uns an den Stärken – was bringen die Kinder mit, wo können wir sie fordern? Und erst dann schauen wir, wo wir unterstützen und fördern wollen und müssen.“

Lena Kohlsaas



Maria Brodda, Bereichsleiterin Schulprojekte



„ Mit unseren Schulprojekten können wir individuell auf die unterschiedlichen Bedarfe der Kinder, Eltern und Lehrkräfte zum Wohl der Kinder reagieren.“

Maria Brodda

Offene Ganztagschulen

Die drei Offenen Ganztagschulen (OGS) in Trägerschaft des Kinderschutzbundes Heiligenhafen bieten über 200 Kindern sozialpädagogische Betreuung und machen Bildungsangebote: Hausaufgabenbetreuung, Begleitung des pädagogischen Mittagstisches und freizeitpädagogische Betreuung mit täglich wechselnden Möglichkeiten am Nachmittag.

Ferienbetreuung findet in allen Ferien, außer den Weihnachtsferien, statt, was in einer Urlaubsregion für berufstätige Eltern unverzichtbar ist. Neben der Nachmittagsbetreuung können die Kinder auch vor Unterrichtsbeginn in die OGS kommen.

Enge Vernetzung mit Schule, Jugendhilfe und Familie

Mit den Grundschulen arbeiten die OGS eng zusammen, indem sich die Lehr- und pädagogischen Fachkräfte regelmäßig austauschen und absprechen. Die Fachkräfte der OGS unterstützen mit der erweiterten Elternarbeit bei Unsicherheit und Überforderung

bei der Ausübung des Erziehungsauftrages. Die Kinder werden in der Entwicklung sozialer Kompetenzen und beim Erlernen einer sinnvollen und kreativen Freizeitgestaltung gefördert. Sie lernen neue Zugänge zum Lernprozess kennen. Die Schulkinder werden im schulischen und sozialen Bereich gestärkt.

Beispiele für Nachmittagsangebote sind Sport, tanzen, Theater, kochen und backen, basteln und werken, Gesellschaftsspiele, Ausflüge in die Umgebung, zu Fuß und mit dem Bus sowie teilstationäre Hilfen.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist ein Beratungs- und Unterstützungsangebot, das für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern an den Schulen installiert worden ist. Die Fachkräfte leisten Einzel- fallhilfe und arbeiten auch mit Gruppen in den Klassen. Sie sind oftmals Vertrauensperson für die Schülerinnen und Schüler, nicht selten wenden sich die Kinder selbst an sie.

Hausaufgabenzeit in der OGS



Freies Spiel am Nachmittag in der OGS

Die Schulsozialarbeit ist präsent: In den Pausen, bei Hospitationen im Unterricht, in der Klasse zur Gewaltprävention mit Polizei oder anderen Präventionsangeboten. Lehrkräfte vermitteln bei Bedarf an die Schulsozialarbeit. Etwa um bei Schulschwierigkeiten und persönlichen Problemen zu helfen, bei Schulversagen oder -unlust zu motivieren, bei Konflikten zu beraten oder im Sozialverhalten die Kompetenzen zu erweitern und ggf. an weitere Institutionen zu verweisen. Bei Krisen kann die Schulsozialarbeit intervenieren. Eltern suchen Rat bei Fragen zur Erziehung oder anderen Themen. Es finden regelmäßige Kooperationsgespräche mit der Schulleitung statt.

Schulsozialarbeit allein kann keine Probleme lösen, aber immer dazu beitragen, dass neue Perspektiven wahrgenommen werden können oder es Kindern und Familien möglich wird, zum Beispiel Hilfe anzunehmen. Vor der Corona-Pandemie erreichte die Schulsozialarbeit rund 350 Schulkinder aus mehr als 300 Familien, im ersten Jahr ohne Beschränkungen durch die Pandemie 2023 waren es 475 Schulkinder aus 470 Familien.

„ Zuerst sind Kinder bei uns Kinder, die unbeschwerter Zeit verbringen sollen – und wir schauen, wo wir stärken, fördern und unterstützen können.“

Maria Brodda



Soziale Gruppe (seit Oktober/2023)

Die Soziale Gruppe für sechs bis acht Kinder richtet sich vor allem an Kinder und deren Familien, die durch ihre besondere Lebenssituation oder durch bestimmte aktuelle Umstände verstärkte, pädagogische Unterstützung benötigen.

Darum geht es Die Kinder sollen sich in ihrem Lebensumfeld so stabilisieren, dass eine Fremdunterbringung vermieden wird. Die Kinder sollen einen sicheren und geschützten Raum für Entwicklung erhalten. Soziales Lernen wird in der Gruppe gefördert und die Schul- und Lernfähigkeiten soll sich steigern. Parallel werden die Sozial- und Erziehungskompetenzen der Familie gestärkt und die Beteiligung der Kinder wird gefördert. Die Kinder werden ins Gemeinwesen und ein soziales Umfeld integriert. In Zusammenarbeit mit allen beteiligten Institutionen werden individuelle Hilfepläne umgesetzt.

Zu den Angeboten der Sozialen Gruppe zählen die Hausaufgabenbetreuung, der pädagogische Mittagstisch, Eltern- und Familienarbeit sowie individuell festgelegte sozialpädagogische Leistungen.

Gesellschaftsspiele in der OGS



AMBULANTE HILFEN

Die Ambulanten Hilfen mit Sitz im Ankerhaus, Breslauer Straße 19, unterstützen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in schwierigen Lebenssituationen, in der Alltagsstruktur und im Umgang miteinander.

Themenschwerpunkte sind Regeln zu vereinbaren, diese einzuhalten und durchzusetzen, den Lebensunterhalt zu sichern sowie eine angemessene Gesundheitsfürsorge zu erreichen. Die Unterstützungsmöglichkeiten der Ambulanten Hilfen sind vielfältig, denn die Bedarfe der jungen Menschen sind vielfältig.

Die **Schulbegleitung** nach SGB VIII §35a wird von Fachkräften durchgeführt. Das Ziel ist, dass die Kinder ihr Recht auf Bildung wahrnehmen können und die für sie bestmögliche Schulbildung realisieren. Die angewendeten Hilfestellungen stärken und unterstützen die Kinder in ihrem Alltag in der Schule. Wie zum Beispiel für Lea (Name geändert), 8 Jahre, seit zwei Jahren in Schulbegleitung, weil ihr Konzentration fehlt und sie sich distanzlos gegenüber Personen und in der Sprache verhält. Die Aufgabe der Schulbegleitung ist, Lea im Schulalltag und Unterricht zu motivieren, sie zur Disziplin anzuhalten (still sitzen, zuhören, mitarbeiten) und ihr Anleitung zur Regulation Nähe/Distanz gegenüber anderen Kindern zu geben (nicht alle umarmen, genügend Abstand halten). Lea erhält Strukturanleitung im Unterricht (zuhören, mitschreiben, Aufgaben erledigen, Material organisieren) und zur Fokussierung der Gedanken im Unterricht (aufmerksam bleiben, zuhören). Die Schulbegleitung erklärt in leichter Sprache den Unterrichtsstoff und führt Elterngespräche.

Im Bereich der **Eingliederungshilfe** nach SGB XII, also der Hilfe für (volljährige) Menschen mit seelischer Behinderung, begleiten die Mitarbeitenden der Ambulanten Hilfen des Kinderschutzbundes die Klientinnen und Klienten über Monate oder Jahre. Die Hilfe wird längerfristig gewährt. Im Wesen der psychischen Erkrankung liegt es, dass man nicht einfach wieder gesund wird wie nach einem Schnupfen. Die Menschen müssen lernen, mit ihrer Erkrankung zu leben bzw. sich das Leben so einzurichten, dass die Erkrankung nicht mehr im Vordergrund steht.

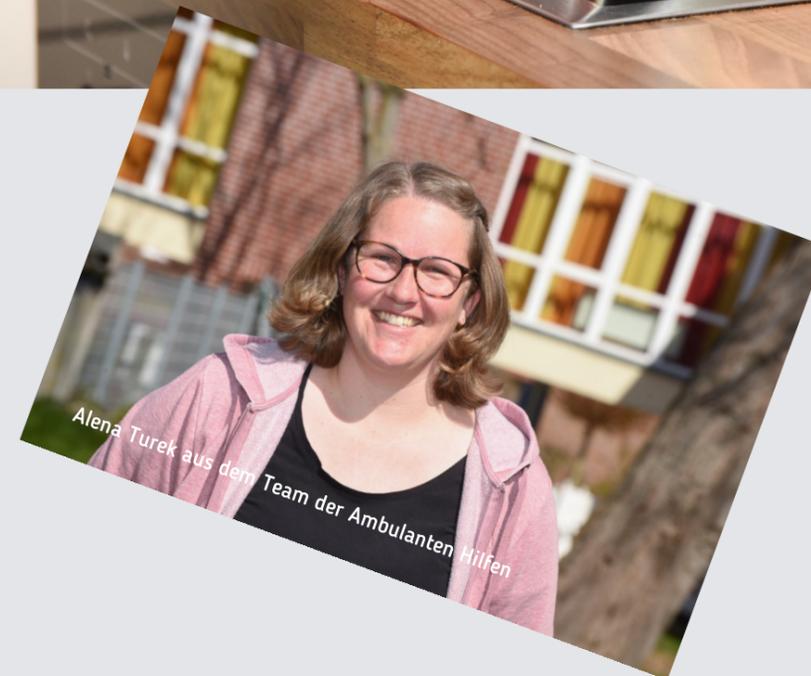
In der eigenen Wohnung leben zu können, ist für viele schon eine große Freiheit, die sie mit Hilfe des Kinderschutzbundes erreichen bzw. nicht aufgeben müssen.

Ausgangspunkt der Hilfen ist das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Gerade zu Beginn der Zusammenarbeit kann die Hilfe sehr intensiv sein, sie wird dann schrittweise zurückgenommen. So wie bei einer jungen Frau, 24 Jahre, die vor zwei Jahren in der Psychiatrie wegen Ängsten und Depressionen behandelt wurde. Anschließend starteten die Ambulanten Hilfen, damit sie sich im Alltag wieder zurechtfindet. Sie wird unterstützt bei Behördengängen und Telefonaten, der Facharztsuche und Arztbesuchen und Haushaltsorganisation (geplantes Einkaufen mit Budgetplanung, wann putze und wasche ich was). Die Ambulanten Hilfen sind verlässlicher Kontakt, auch wenn es ihr nicht gut geht. Da sie wenig persönliche Kontakte pflegt, begleiten die Ambulanten Hilfen sie bei Spaziergängen, Einkäufen oder kleinen Ausflügen in der Nähe und versuchen, sie anzubinden an Kontakte, was schwierig ist. Alles mit dem Ziel, dass sie den Alltag eines Tages wieder alleine bewältigt.

Grundsätzlich sind die Ambulanten Hilfen aufsuchend, d.h. die Mitarbeitenden kommen zu den Klientinnen und Klienten nach Hause oder zu anderen Gelegenheiten außerhalb der Wohnung. Die Räumlichkeiten in der Breslauer Straße 19 sind für die Angebote der Ambulanten Hilfen ideal. Das Einfamilienhaus in einer ruhigen Wohngegend hat eine ansprechende Inneneinrichtung und kann für Gruppenaktivitäten genauso wie für Einzelgespräche genutzt werden. In der Küche können Alltagsfertigkeiten wie die Planung und Zubereitung von Mahlzeiten geübt werden, Garten und Terrasse bieten sich für Außenaktivitäten im geschützten Rahmen an. Das Team besteht aus sozialpädagogischen Fachkräften.



Alltagstraining im Ankerhaus



Werner Scholl, Bereichsleiter Ambulante Hilfen

„Ausgangspunkt ist das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Gerade zu Beginn der Zusammenarbeit kann die Hilfe sehr intensiv sein, sie wird dann schrittweise zurückgenommen.“

Werner Scholl





„ Wir beraten und helfen bei jeder Form von Gewalt gegen Kinder. Wir sind für Kinder, Jugendliche, Eltern, andere Sorgeberechtigte und Fachkräfte die richtigen Ansprechpartner.“

Silke Hüttmann



Den hohen bundesweiten Qualitätsstandards gemäß bietet das Kinderschutz-Zentrum Ostholstein-Segeberg (OHSE) Beratung, Therapie, Hilfen und Fachberatung sowie Fortbildungen zu allen Formen von Gewalt gegen Kinder an. Pro Kreis sichern sechs Standorte eine bestmögliche Erreichbarkeit im ländlichen Raum, die Beratungen finden in Familienzentren, Kita-Räumlichkeiten oder anderen von Eltern und Familien genutzten Umgebungen statt. Die Standorte gewährleisten eine große Akzeptanz, die Hilfen anzunehmen.

Um den Kinderschutz im ländlichen Raum zu stärken, entstand 2017 das Kinderschutz-Zentrum Ostholstein-Segeberg (OHSE), es ist das vierte Kinderschutz-Zentrum in Schleswig-Holstein. Es geht hervor aus den Fachberatungsstellen des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) Kreisverband Ostholstein in Kooperation mit dem Ortsverband Heiligenhafen, der DKSB Segeberg gGmbH und dem DKSB Landesverband Schleswig-Holstein.

Das Team aus elf Kinderschutz-Fachkräften und einer Verwaltungskraft bietet mit Beratungs- und Therapieangeboten die wichtige dezentrale Versorgung im Kreis Ostholstein. Der Standort in Heiligenhafen ist in der Breslaustraße 9. In Burg auf Fehmarn und in Oldenburg i. H. finden die Beratungen in den Familienzentren statt.

Das Kinderschutz-Zentrum OHSE bietet kreisweit und kreisübergreifend an, in jedem Kreis jeweils an fünf bzw. sechs Standorten bei jedweder Form von Gewalt gegen Kinder Beratung vor Ort in Anspruch zu nehmen.

Die Familienberatungsstelle/ Fachberatungsstelle gegen (sexualisierte) Gewalt an Kindern in Neustadt ist neben dem Begleiteten Umgang, den Frühen Hilfen, den Ambulanten Hilfen und TiK-SH (Traumapädagogik in Kitas) Teil des Kinderschutz-Zentrums in Ostholstein.

Die dreijährige Modellprojektphase schloss das Kinderschutz-Zentrum OH-SE 2020 erfolgreich ab und ist Mitglied der Bundesarbeitsgemein-





Der Kinderschutzbund Ortsverband Heiligenhafen e. V.

Der Vorstand

Dr. Theodor Siebel | Vorsitzender · Folkert Loose und Peter Langstück | Stellvertretende Vorsitzende · Irmgard Langstück | Schatzmeisterin · Renate Schwirk-Neitzel | Schriftführerin · Andrea Leu, Heidrun Müller-Doll, Christiane Stephan | weitere Vorstandsmitglieder.

Die Geschäftsführung

Martin Liegmann | Geschäftsführung
Telefon 0160/906 256 85
Silke Krause | stellvertretende Geschäftsführung
Breslauerstr. 9, 23774 Heiligenhafen
Telefon 04362/503 7950
Mobil 0171/188 2137

Die Geschäftsstelle

Friedrich-Ebert-Str. 31, 23774 Heiligenhafen
E-Mail ortsverband@dksb-heiligenhafen.de
Telefon 04362/ 500 57 00
www.dksb-heiligenhafen.de

Bürozeiten
Montag bis Freitag 8.30-12.00 Uhr

Verwaltung Margret Schmechel
Telefon 04362/ 500 57 00

Bankverbindung
VR Bank zwischen den Meeren eG
IBAN DE36 2139 0008 0000 2010 06
BIC GENODEF1NSH

Hausmeisterei
Gerd Kieselstein
Telefon 04362/ 500 57 00



Margret Schmechel ist erste Ansprechpartnerin bei Fragen rund um die Verwaltung und Organisation des DKSB Ortsverbandes Heiligenhafen

Der Vorstand und die Geschäftsleitung (von links): Dr. Theodor Siebel, Christiane Stephan, Andrea Leu, Renate Schwirk-Neitzel, Peter Langstück, Folkert Loose, Silke Krause, Martin Liegmann, Irmgard Langstück



Die Einrichtungen

BLAUER ELEFANT

Alle Hilfen unter einem Dach an mehreren Standorten

Kindertagesstätten

Tagespflegestelle Kinderstube

Friedrich-Ebert-Str. 100, 23774 Heiligenhafen
kinderstube@dksb-heiligenhafen.de
Telefon 04362/506 346

Krippe

Friedrich-Ebert-Str. 31, 23774 Heiligenhafen
krippe@dksb-heiligenhafen.de
Telefon 04362/500 5701

Kindergarten

Friedrich-Ebert-Str. 33, 23744 Heiligenhafen
kindergarten@dksb-heiligenhafen.de
Telefon 04362/506 625

Familienzentren

Familienzentrum Heiligenhafen

Ankerhaus, Breslauer Str. 19, 23774 Heiligenhafen
familienzentrum-heiligenhafen@dksb-heiligenhafen.de
Telefon 04362/500 5709

Familienzentrum Fehmarn

Blieschendorfer Weg 13, 23769 Fehmarn
familienzentrum-fehmarn@dksb-heiligenhafen.de
Telefon 04371/888 8683

Familienzentrum Oldenburg

Schuhstraße 19, 23758 Oldenburg
familienzentrum-oldenburg@dksb-heiligenhafen.de
Telefon 04361/626 55 60

Eltern-Kind-Treffs

Heiligenhafen, Großenbrode, Fehmarn (Burg und Petersdorf), Lensahn:
Kontakt über die Familienzentren
Weiterhin unterstützen Familienhebammen, Familienhelferinnen und Familienpaten die Frühen Hilfen.

Schulkindprojekte

Offene Ganztagschule und Schulsozialarbeit Theodor-Storm-Schule

Friedrich-Ebert-Str. 37, 23774 Heiligenhafen
ogs-tss-heiligenhafen@dksb-heiligenhafen.de
schulsozialarbeit-tss@dksb-heiligenhafen.de
0157/572 940 39

Integrativer Hort (DKSB KV OH e.V.)

Friedrich-Ebert-Str. 37, 23774 Heiligenhafen
blauerElefant-Heiligenhafen@kinderschutzbund-oh.de
Telefon 04362/502 12 32

Offene Ganztagschule und Schulsozialarbeit Theodor-Storm-Schule, Außenstelle Großenbrode

Am Süderfeld 2, 23775 Großenbrode
ogs-grossenbrode@dksb-heiligenhafen.de
Telefon 0151/506 83 30
schulsozialarbeit-grossenbrode@dksb-heiligenhafen.de
0157/376 748 81

Offene Ganztagschule und Schulsozialarbeit Wardschule

Sundweg 100, 23774 Heiligenhafen
ogs-wardschule@dksb-heiligenhafen.de
Telefon 0151/617 29 49
schulsozialarbeit-wardschule@dksb-heiligenhafen.de
0151/291 207 86

Soziale Gruppe

Breslauer Str. 9, 23774 Heiligenhafen
sozialegruppe@dksb-heiligenhafen.de
04362/503 79 52

Kinderschutz-Zentrum Ostholstein-Segeberg / Bereich Ostholstein

Vor dem Kremper Tor 19, 23730 Neustadt
Telefon: 04561/512 325

Ambulante Hilfen

ambulante-hilfen@dksb-heiligenhafen.de
Breslauerstr. 19, 23774 Heiligenhafen
Telefon 04362/508 94 07





Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Heiligenhafen

Wir helfen Kindern und Familien.

Bitte unterstützen Sie uns!

Wir freuen uns, wenn Sie förderndes oder aktives Mitglied werden, wenn Sie sich ehrenamtlich in einer unserer Einrichtungen engagieren oder Sie uns finanziell unterstützen.

Gemeinsam zum Wohle der Kinder und Familien.

Kontakt: Geschäftsstelle des DKSB OV Heiligenhafen
Telefon 04362 500 57 00 oder
E-Mail ortsverband@dksb-heiligenhafen.de
www.dksb-heiligenhafen.de

Spendenkonto:
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Heiligenhafen e.V.
VR Bank Ostholstein Nord-Plön eG
IBAN DE36 2139 0008 0000 2010 06

*Der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Heiligenhafen e. V. ist Mitglied im
Der Kinderschutzbund Bundesverband e. V.,
Der Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V.
und im Paritätischen Schleswig-Holstein e. V.*

*Der DKSB Ortsverband Heiligenhafen kooperiert mit dem DKSB Kreisverband Ostholstein e. V. als einer von
drei Trägern des Kinderschutz-Zentrums Ostholstein-Segeberg (DKSB LV SH und DKSB Segeberg gGmbH).*

Der Kinderschutzbund
Ortsverband Heiligenhafen e. V.
Friedrich-Ebert-Str. 31
23774 Heiligenhafen
Telefon 04362 - 500 57 00
ortsverband@dksb-heiligenhafen.de
www.dksb-heiligenhafen.de





Der Kinderschutzbund in Zahlen für die Jahre 2022 und 2023

Der Kinderschutzbund Heiligenhafen wächst

2022 zählte der Kinderschutzbund Ortsverband Heiligenhafen 79 **Mitglieder**, 2023 waren es durch weitere Aufnahmen neuer Mitglieder 84. Somit ist der Verband seit 2016 um 15 Mitglieder gewachsen.

Der Kinderschutzbund beschäftigte 2022 73 hauptamtliche und 16 ehrenamtliche **Mitarbeitende** sowie 49 Übungsleiterinnen und -leiter. 2023 engagierten sich 77 hauptamtliche und 17 ehrenamtliche Mitarbeitende sowie 43 Übungsleiterinnen und -leiter.

Wer wird betreut, wem wird geholfen?

In den drei **Familienzentren** mit den daran angeschlossenen Babytreffs betreuten **2022** die Fachkräfte 694 Kinder und Jugendliche aus 715 Familien (auch werdende Eltern), davon 672 Kinder bis einschließlich fünf Jahre. Die Familienzentren verfügen über unterschiedliche Kapazitäten: auf Fehmarn 190 Kinder, in Heiligenhafen 350 Kinder und in Oldenburg 154 Kinder. **2023** waren es insgesamt 693 Kinder und Jugendliche aus 733 Familien (auch werdende Eltern), davon 618 Kinder bis einschließlich fünf Jahre. Auf Fehmarn nahmen 317 Kinder und Jugendliche, in Heiligenhafen 225 Kinder und in Oldenburg 151 Kinder.

Die **Kinderstube** bietet acht Vollzeitplätze, die 2022 von zwölf Kindern aus zwölf Familien und 2023 von 16 Kindern aus 16 Familien anteilig genutzt wurden. In der Außenstelle Breslaustraße 9 können fünf Vollzeitplätze belegt werden, diese hatten sich 2022 zehn Kinder aus neun Familien und 2023 fünf Kinder aus fünf Familien geteilt.

Die **Krippe** in der Friedrich-Ebert-Straße 31 hatte 2022 45 Plätze für 59 Kinder aus 56 Familien angeboten und 2023 boten 50 Plätze 71 Kindern aus 68 Familien qualifizierte frühkindliche Bildung und verlässliche Betreuung.

Der **Kindergarten** in der Friedrich-Ebert-Straße bot **2022** 44 Vollzeitplätze, die von 63 Kindern von 3-6 Jahren aus 58 Familien genutzt wurden, **2023** verteilten sich 40 Vollzeitplätze auf 55 Kinder im Alter von 3-6 Jahren aus 50 Familien.

2022 wurden in den drei **Offenen Ganztagschulen (OGS)** 225 Kinder und Jugendliche aus 211 Familien betreut: In der OGS an der Theodor-Schwartz-Schule waren es 134 Kinder, in der OGS Großenbrode 73 Kinder und in der OGS an der Warderschule 18 (davon waren vier Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahre alt).

2023 nahmen 220 Kinder und Jugendliche aus 202 Familien in den drei OGS die Nachmittagsangebote in Anspruch: In der OGS an der Theodor-Schwartz-Schule waren es 120 Kinder, in der OGS Großenbrode 78 Kinder und in der OGS an der Warderschule 22 (davon waren drei Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahre alt).

Die **Schulsozialarbeit** erreichte **2022** mit ihren Angeboten an den drei Schulen 398 Kinder und Jugendliche aus 377 Familien: In der Theodor-Schwartz-Schule waren es 128 Kinder, in Grundschule Großenbrode 92 Kinder und in der Warderschule 178 (davon waren 18 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahre alt). **2023** unterstützte die Schulsozialarbeit 513 Kinder und Jugendliche aus 469 Familien: In der Theodor-Schwartz-Schule waren es 138 Kinder, in Grundschule Großenbrode 95 Kinder und in der Warderschule 280 (davon waren 38 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahre alt).

2022 betreuten die **Ambulanten Hilfen** 45 Klientinnen und Klienten im Alter von vier bis älter als 26 Jahren mit den sozialpädagogischen Leistungen. Die meistens langfristig angelegten Ambulanten Hilfen nahmen 2023 39 Kinder und Jugendliche an.

Finanzbericht Der Kinderschutzbund Heiligenhafen Für die Jahre 2022 und 2023

Der Kinderschutzbund Ortsverband Heiligenhafen e. V. blickt auf erfolgreiche und von der Weiterentwicklung seiner Projekte geprägte Jahre zurück.

In 2023 standen den Einnahmen in Höhe von € 2.966.534,24 Ausgaben in Höhe von € 2.928.486,96 entgegen, was zu einem **positiven Ergebnis** in Höhe von € 38.047,28 führte. Somit konnte der Ortsverband das in 2022 negative Ergebnis in Höhe von € 30.146,25 aufholen. Die zum Vorjahr **gestiegenen Einnahmen und Ausgaben** (Einnahmen in 2022 € 2.487.825,05, Ausgaben € 2.517.971,30) haben ihren Ursprung in erster Linie in der Eröffnung einer weiteren Krippengruppe im Jahr 2023. Die Personalkostenquote wurde hierbei im Jahr 2023 positiv durch die Zahlung der Inflationsausgleichsprämie an die Mitarbeitenden gegenüber dem Wert in 2022 beeinflusst. Betrug die Quote in 2022 noch 82,93 Prozent, so ist diese in 2023 auf 81,25 Prozent gesunken, da die Beträge der Inflationsausgleichsprämie steuer- und sozialversicherungsfrei abzurechnen waren. Für 2024 ist von einer erhöhten Personalkostenquote durch die Umsetzung der im TVÖD vorgesehenen Tarifsteigerung auszugehen. Diese Quote zeigt auf, wie personalintensiv die Dienstleistungen sind und wie wenig finanzieller Spielraum für Einsparungen zur Verfügung steht, will man die Qualität und die Standards in der Arbeit des Kinderschutzbundes mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern aufrechterhalten.

An dieser Stelle sei ausdrücklich positiv die **Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger sowie der ortsansässigen Firmen** genannt, die dem Kinderschutzbund helfen, Kindern und Familien die Teilhabe zu ermöglichen, die aus eigenen Mitteln oftmals nicht möglich wären.

Die **Liquidität** konnte nicht zuletzt durch das Auslaufen eines Immobiliendarlehens im Jahr 2023, einem effizienten Mahn- und Rechnungswesen und vorausschauender finanzieller Gestaltungsplanung noch weiter gesteigert werden und ist als gut zu bezeichnen.

Im Jahr 2022 wurde neben der **Umstellung der Finanzbuchhaltungssoftware** auf das nunmehr verwendete Programm Sage100 auch von der gesetzlich neu geschaffenen Möglichkeit zur Vollabschreibung von Hard- und Software im Jahr der Anschaffung bzw. der Vollabschreibung der Restwerte von vor 2022 angeschaffter Hard- und Software Gebrauch gemacht. Dies hat in 2022 zu höheren Abschreibungsbeträgen als in den Vorjahren geführt.

Im Bereich der **Investitionen** sind besonders die **Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage** auf dem Dach des Hauses in der Breslauer Str. 19 mit angeschlossener Speicher und Wallbox hervorzuheben. Der im Jahr 2023 angeschaffte neue PKW des Ortsverbandes ist konsequenterweise ein **E-Auto**, das nun mit hauseigenem Strom betankt wird. Auch diese Maßnahmen werden als Teil des Satzungsauftrags gesehen, die Gesamtbedingungen für kommende Generationen positiv zu beeinflussen.

Wir **danken** der betriebswirtschaftlichen Abteilung unter der Leitung der Bilanzbuchhalterin **Claudia Ungethüm** ausdrücklich für das effiziente, penible und gesetzmäßige Controlling sowie die Durchführung der gesamten betriebswirtschaftlichen Abläufe. Ebenso danken wir dem unabhängigen Wirtschaftsprüfer, Herrn **Andreas Thomsen-Detlefs** von der Treuhand und Beratung GmbH TDK, für die Durchführung der unabhängigen Wirtschaftsprüfung unseres Jahresabschlusses nebst anschließender Bescheinigung derselbigen.

Ebenso **danken** wir allen **haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden** für ihr herausragendes Engagement, das zu solch einem positiven Ergebnis geführt hat.

Martin Liegmann

Geschäftsführer Der Kinderschutzbund Heiligenhafen e. V.

Organigramm

Der Kinderschutzbund Ortsverband Heiligenhafen e. V.



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Heiligenhafen

Mitgliederversammlung



Vorstand

Vorsitzender Dr. Theodor Siebel | stellv. Vorsitzende Folkert Loose und Peter Langstück |
Schatzmeisterin Irmgard Langstück | Schriftführerin Renate Schwirk-Neitzel



Geschäftsführung

Martin Liegmann

Silke Krause (stellv. und pädagog. Leitung)



Frühe Hilfen | Fachberatung
Silke Hüttmann

Schulprojekte | Fachberatung
Matthias Thoms



Frühe Hilfen

Familienzentren

Jenny Möck, Kathrin Franik-Wolff (Heiligenhafen)
Sabrina Koch (Fehmarn)
Kristina Bruhn, Katja Kirschall (Oldenburg)

Eltern-Kind-Treffs

Heiligenhafen, Großbrode, Burg, Petersdorf, Oldenburg, Lensahn

Elterncafé

Heiligenhafen

Bewegungsspielraum

Petersdorf

Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin,
Familienhebammen

FamilienhelferInnen,
Familienpaten

Kindertagesstätten

Bereichsleitung

Lena Kohlsaatt

Kindergarten

Jennifer Bahr

Krippe

Lena Kohlsaatt

Tagespflegestelle

Kinderstube

Alexandra Knees

Schulkindprojekte

Bereichsleitung

Maria Brodda

Schulsozialarbeit

Micha Schwarz (Warderschule),
Maria Brodda u. Bastian Knipstein (T-S-Schule),
Filiz Mantik (Großenbrode)

OGS T-S-Schule

Maria Brodda

OGS Großbrode

Lea Beckmann

OGS Warderschule

Heike Lafrentz

Jugendhilfe

Soziale Gruppe

Maria Brodda

Ambulante Hilfen

Bereichsleitung

Werner Scholl, Alena Turek

Kinderschutz-Zentrum OHSE

Bereichsleitung

Ostholstein
Silke Hüttmann

Familienberatungsstelle-
Fachberatungsstelle gegen
(sexualisierte) Gewalt an
Kindern in Kooperation mit
dem Kinderschutzbund KV OH
und der DKSB Segeberg gGmbH

Verwaltung

Bereichsleitung

Margret Schmechel

Hausmeisterei

Gerd Kieselstein